

Zeitschrift: Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen
Herausgeber: Eidg. Verband der Übermittlungstruppen; Vereinigung Schweiz. Feld-
Telegraphen-Offiziere und -Unteroffiziere
Band: 42 (1969)
Heft: 5

Rubrik: Kuriositäten-Fundbüro

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 08.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kuriositäten-Fundbüro

In einer Monographie: «Der Soldat in der deutschen Vergangenheit» finden sich folgende zwei Holzschnitte aus dem Jahr 1488, die die damalige Verwendung von Brieftauben zeigen. Die Kenntnis der Verwendbarkeit der Brieftaube kam in der Folge der Kreuzzüge von den Sarazenen nach Europa.



Fliegende Brieftauben



Absenden von Brieftauben

Militärausgaben und Volkseinkommen

Von 1961 bis 1967 sind die schweizerischen Ausgaben für die militärische Landesverteidigung ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für den Zivilschutz und die Bundespflichtlager um 50 % von 1,1 auf 1,7 Mrd. Fr. gestiegen. Demgegenüber haben die gesamten Bundesausgaben in der gleichen Zeitspanne um 73 % von 3,3 auf 5,7 Mrd. Fr. zugenommen. Der Anteil der Militärausgaben an den gesamten Bundesausgaben ging somit von 33,5 % auf 28,2 % zurück. Interessant ist, dass die schweizerischen Militärausgaben sowohl im Verhältnis zu den Bundesausgaben als auch im Verhältnis zum Volkseinkommen eine sinkende Tendenz aufweisen. Der Anteil der Militärausgaben am Volkseinkommen ging von 1961 bis 1967 von 3,1 auf 2,9 % zurück.

425 Mill. Fr. Leistungen der Wirtschaft

Bei der Beurteilung der schweizerischen Militärausgaben ist zu berücksichtigen, dass nicht nur der Bund, sondern auch die schweizerische Wirtschaft bedeutende Mittel für die militärische Landesverteidigung aufwendet. Allein die Lohnzahlungen der Wirtschaft für die Militärdienst leistenden Wehrmänner beliefen sich 1967 auf schätzungsweise 360 Mill. Fr. Dank der grossen ausserdienstlichen Leistungen der Kader und insbesondere der Kommandanten aller Stufen, der freiwilligen Ausbildungsarbeit in militärischen Vereinen sowie der Aufbewahrung und Instandhaltung der persönlichen Ausrüstung durch die einzelnen Wehrmänner ergaben sich für den Bund Einsparungen von schätzungsweise 65 Mill. Fr. Unter Einrechnung dieser Leistungen der Privaten und der Wirtschaft im Betrage von 425 Mill. Fr. erreichten die schweizerischen Militärausgaben im Jahre 1967 2,1 Mrd. Fr., was einer Belastung des Volkseinkommens von 3,6 % entspricht.

Militärausgaben und Volkseinkommen verschiedener Länder im Jahre 1967

Staaten	Militärausgaben ¹	Volkseinkommen	Militärausgaben in % des Volkseink.	Militärausgaben pro Kopf der Bev.
	Mrd. Fr.	Mrd. Fr.	%	Fr.
Israel ²	3,6	15,0	24,0	1348
Sowjetunion ³	215,0	997,3	21,6	923
Vereinigte Staaten ³	274,0	2669,4	10,3	1391
Frankreich	24,8	358,7	6,9	497
BR Deutschland	24,0	390,0	6,2	416
Norwegen	1,3	27,2	4,8	344
Niederlande	3,8	80,7	4,7	302
Schweden	3,9	87,0	4,5	496
Italien	9,5	233,4	4,1	181
Belgien	2,4	67,0	3,6	251
Ungarn ⁴	2,3	70,0	3,3	225
Dänemark	1,2	38,0	3,2	248
Schweiz	1,7	57,6	3,0	280
Österreich	0,6	35,0	1,7	82

¹ Offizielle Militärausgaben

² Budget 1969 ³ 1966 ⁴ Budget 1968